Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 218. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 12. Mai 1873.

Deutschland.

O. C. Landtags-Verhandlungen.

74. Sitzung des Abgeordnetenhauses. (10. Mai.)

11 Uhr. Am Ministertisch Dr. Leonhardt und mehrere Commissarien.

Nachdem eine Interpellation des Abgeordneten Weusthoff, betreffend den Bau der Eisenbahn Harburg-Stade angekündigt worden ist, tritt das Haus in seine sehr umfangreiche Tagesordnung ein, berichtigt die Druckfehler und Redactionsversehen in dem Gesetzentwurf betreffend das Grundbuchwesen, genehmigt in erster und zweiter Berathung die Gesetzentwürfe betreffend die den Gerichtsbeamten bei den Collegialgerichten im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln für Reisen in Civilprocessen zustehenden Reisekosten und Tagegelder und betreffend die Erhöhung der Gebühren der Advokat-Anwalte und Advokaten in demselben Bezirk; in zweiter Berathung den Gesetzentwurf betreffend die Verwerthung der Forstnutzungen aus den Staatswaldungen in den vormals kurhessischen Landestheilen. Diese Beschlüsse werden ohne Discussion oder nach einer kurzen Debatte gefaßt, die kaum für die nächsten Interessenten ein Interesse hat.

Nicht in derselben Weise kann der Gesetzentwurf betreffend die Betheiligung der Staatsbeamten bei der Verwaltung von Erwerbs-Gesellschaften behandelt werden. Nachdem Rickert und Duncker ihren denselben Zweck verfolgenden Gesetzentwurf zu Gunsten der Regierungsvorlage zurückgezogen, beantragt v. Beughem die Verweisung derselben an eine Commission von vierzehn Mitgliedern und zwar aus folgendem Grunde: In den Kreis dieses Gesetzes werden auch Erwerbsgesellschaften gezogen, die die Staatsregierung selbst unzweifelhaft nicht hat hineinziehen wollen, in erster Linie die Bergwerksgesellschaften. Nach § 117 des Berggesetzes muß, wenn ein Bergwerk zwei oder mehreren Personen gehört, ein Repräsentant ernannt werden, der das Bergwerk verwaltet. Es lag nun bisher nichts näher, daß, wenn unter diesen Besitzern sich ein Beamter befand, der vom Bergwerkswesen etwas verstand, er zum Repräsentanten und in den Vorstand erwählt wurde. Niemals ist bisher aus diesem natürlichen Verhältniß irgend eine Unzuträglichkeit oder ein Mißbrauch entstanden. Durch dies Gesetz in seiner vorliegenden Fassung würde es aber verboten sein. Es ist daher eine Remedur in diesem Punkte dringend nothwendig und wäre daher die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern zu verweisen. (Widerspruch.)

Regierungscommissar Geh. Rath Steinmann: Die Regierung wird in dem bezeichneten Falle ihre Genehmigung zum Eintritt eines Beamten in die Erwerbsgesellschaft unter der Voraussetzung, daß seine Stellung darin mit einer Remuneration nicht verbunden ist, in keinem Falle versagen. Es werden also die Härten, die der Vorredner befürchtet, gar nicht Platz greifen können. Für die Verweisung der Vorlage an eine Commission läge wenigstens deshalb kein Grund vor.

Abg. Reichensperger (Koblenz): Es freut mich, das dies Gesetz endlich zur Berathung gekommen ist. Es handelt sich hier um die Ehre des gesammten Beamtenstandes. Der Antrag auf Verweisung an eine Commission würde thatsächlich das complete zu Bodenfallen des Gesetzes bei dem nahen Schlusse der Session bekunden. Mir geht die Vorlage noch nicht weit genug. Es handelt sich nicht blos darum, die Staatsbeamten von den Vorständen, Aufsichts- und Verwaltungsräthen von Actiengesellschaften und Gründungen aller Art fern zu halten, sondern ganz ebenso sehr darum die Beamten zu veranlassen, daß sie überhaupt nicht ihre Hände zu derartigen Gründungen hergeben. Ich kann versichern und bin im Nothfalle bereit, Namen zu nennen, daß lediglich zu dem Zwecke, um angesehene Personen und Beamte hohen Ranges zu veranlassen, gleich beim ersten Rühren der Trommel durch Mitunterzeichnen ihres Namens für die Gründung Reclame zu machen, höchst bedeutende Summen geboten und gezahlt worden sind mit dem Versprechen, daß man die betreffenden Personen hernach laufen lassen und weiter keinen Anspruch an sie machen wolle. Es wird dann so manoeuvrirt, daß man diesen Personen eine Anzahl Actien giebt, damit es danach aussieht, als seien sie auch wirkliche Theilnehmer an der Gründung, sodann aber ihnen ins Geheime einen Revers ausstellt, daß ihnen später diese Actien zu pari oder zu einem bestimmten Course wieder abgenommen werden sollen.

Ich glaube, der Abg. Lasker, der sich ja eine so genaue Kenntniß dieser Dinge erworben hat, wird diese meine Angaben bestätigen. Sollte das nicht der Fall sein, so bin ich bereit Namen zu nennen und thatsächliche Fälle vorzuführen, wo derartige oft ungeheuere Summen an hochgestellte Personen und Beamte, deren Namen einen weiten und guten Klang haben, gezahlt worden sind, lediglich damit diese ihre Namen als Concertouverture zu dem Gründungsunternehmen dienten. Wir stehen hier, wie Sie alle wissen, vor einer Materie, die unsere höchste Würdigung in Anspruch nimmt. Dem Abg. Lasker, der zuerst in der Presse die Sache zur Sprache brachte, [illegible] ganzes Vaterland ist sehr dankbar, aber auch das Gegentheil ist ihm in reichem Maße widerfahren, was in meinen Augen sein Verdienst nur noch erhöht. Es ist aber nicht genug, wenn man Schwindler und solche, die ohne Arbeit durch Kunstgriffe Andere um das Ihrige bringen, unschädlich zu machen sucht, sondern man muß auch diejenigen, die mit gutem Beispiel vorangehen, mehr anerkennen, als es bis jetzt der Fall ist. Im Vaterlande der „Gottesfurcht und frommen Sitte" sollte man diejenigen mehr ehren, welche aus Gottesfurcht die guten Sitten fördern, welche in Opferwilligkeit sich hingeben, um das moralische und physische Wohl ihrer Mitbürger ohne einen andern Lohn zu fördern, als den Lohn Gottes im Himmel. Ich bezweifle, ob wir in dieser Beziehung das Unsrige bereits gethan haben. Ich weise nur auf die Schulschwestern hin. (Heiterkeit links.) Nun, meine Herren, wenn Sie dies auch nicht verstehen, draußen wird man verstehen, was ich meine.

Abg. Lasker: Es freut mich, daß das Gesetz auf allen Seiten des Hauses ohne Anfechtung angenommen werden wird, denn auch die Anträge Beughem und Fritsch sind nur technischer Natur und wollen das Princip nicht anfechten. Mir scheint auch die Annahme des Gesetzes absolut unzweifelhaft, nachdem eine gleiche Verordnung bereits in Betreff der Reichsbeamten getroffen und es doch unmöglich ist, zwei Kategorien von Beamten, bevorzugte und benachtheiligte, zu schaffen. Die wenigen Tage, die dieser Session noch zugemessen sind, werden genügen, um das Gesetz noch durch beide Häuser zu bringen, vorausgesetzt, daß nicht durch eine complicirte Erweiterung oder Umänderung des Gesetzes für diese Session das Resultat gefährdet wird. Wir sind froh darüber einig, wie sehr nothwendig es heut zu Tage ist, wo die Staatsautorität nach so vielen Richtungen hin angegriffen und gelockert wird, daß der Begriff des Staates rein und ohne jeden Nebenzweck in der Function des Beamten jeder Zeit zum Vorschein komme, wenn auch in Folge dieses Gesetzes eine Beeinträchtigung in dem äußeren Einkommen des einzelnen Beamten hart treffen sollte. Dafür werden wir auf der andern Seite freilich gezwungen sein, die Gehälter der Beamten so einzurichten, daß für den bescheidenen Mann keine Anlockung mehr vorliegt, sich einen zweideutigen Nebenerwerb zu verschaffen. [illegible] daß er mindestens in bescheidener Weise auskömmlich soll leben können, was leider bis heute noch nicht der Fall ist. Was die Betheiligung von Staatsbeamten an Gründungs-Comité's betrifft, wo Personen, ohne auch nur einmal mit dem Muth ihrer Ueberzeugung hervorzutreten, lediglich für die Hergabe ihres Namens bezahlen lassen, [illegible] Sinne des Wortes ist, der Sold, gegeben für den Mißbrauch des Namens, [illegible] eine Disciplinar-Untersuchung eintreten zu lassen.

Mir scheint es mit der Ehre und Würde eines Menschen unvereinbar, seinen Namen gebrauchen zu lassen wie den Wurm an der Angel, um Fische damit anzuloden. (Heiterkeit.) Die Disciplinarbehörde könnte hier wohl rücksichtslos und strenge einschreiten, und vor Allem erst einmal ein Urtheil des Disciplinarhofes herbeiführen lassen, ob es mit der Würde eines Beamten vereinbar ist, [illegible] schon jetzt einzuschreiten, [illegible] eine derartige Bestimmung in dieses Gesetz [illegible] Der Begriff des Gründungs-Comité's, den man in das allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch [illegible] weiß, fehlt nämlich unserer bisherigen Gesetzgebung und leider haben wir versäumt, es in das Actiengesetz aufzunehmen. Das französische Actiengesetz kennt es sehr wohl, und auch wir, die wir bei Erlaß des unserigen in wirklich beneidenswerther Erfahrungslosigkeit und Unkenntniß die Aufnahme versäumten, wissen jetzt, was ein Gründer und ein Gründungs-Comite und wie groß die ihm zufallende Verantwortlichkeit ist, die es nicht gestattet, ihm seine bequeme, von Verantwortung freie Stellung im Dunkeln zu lassen. Für den Augenblick genügt das Gesetz, auch ohne daß die Gründungs-Comite's darin aufgenommen werden; diese Lücke wird sich in der nächsten Session leicht ausfüllen lassen. Der Sinn des vorliegenden Gesetzes ist die Revindication der Staatswürde in der Person der Beamten, die ihr ganzes Gewicht zu Gunsten der gesellschaftlichen Ordnung in die Wagschale legen sollen. Diesem Sinne wird dies hohe Haus gewiß einstimmig seine Anerkennung gewähren und das wird ein schönes Resultat für diese Session sein. (Beifall.)

Der Antrag auf Verweisung an eine Commission wird fast einstimmig abgelehnt und sofort in die Specialberathung eingetreten.

Der Gesetzentwurf lautet: § 1. Unmittelbare Staatsbeamte, welche aus der Staatskasse eine fortlaufende Besoldung oder Remuneration beziehen, dürften ohne Genehmigung des vorgesetzten Ressortministers nicht Mitglieder von Vorständen, Aufsichts- oder Verwaltungsräthen auf Erwerb gerichteter Gesellschaften sein. Die Genehmigung ist fortan zu versagen, wenn die Mitgliedschaft mittelbar oder unmittelbar mit einer Remuneration oder mit einem anderen Vermögensvortheile verbunden ist.

§ 2. Solchen unmittelbaren Staatsbeamten, welche nach der Natur ihres Amtes neben der Besoldung, welche sie aus Staatskassen beziehen, noch auf einen anderen Erwerb hingewiesen sind (Medicinalbeamte u. s. w.), kann die Genehmigung, auch wenn mit der Mitgliedschaft ein Vermögensvortheil verknüpft ist, ertheilt werden, sofern die Uebernahme der letzteren nach dem Ermessen des vorgesetzten Ressortministers mit dem Interesse des Staatsdienstes vereinbar erscheint.

§ 3. Die ertheilte Genehmigung ist jederzeit widerruflich.

Die §§ 1 und 2 werden ohne Discussion genehmigt.

Zu § 3 hat Abg. Fritsch folgenden Zusatz beantragt: „Die vor Publication dieses Gesetzes bereits ertheilten Genehmigungen dürfen, sofern sich aus der Benutzung derselben keine Unzuträglichkeiten ergeben haben, bis zum Schluß des Jahres 1874 in Kraft gelassen werden."

Abg. v. Hennig beantragt den Termin bis zum Schluß des Jahres 1873 zu beschränken.

Abg. Fritsch: Man müsse den Gesellschaften Zeit lassen, um die bei etwaigem Ausscheiden von Beamten nothwendigen Arrangements zu treffen. Sollten sich Unzuträglichkeiten herausstellen, dann könne ja die betreffende Behörde schon vor Schluß des Jahres 1874 die Genehmigung zurückziehen.

Abg. Lasker hält dafür, daß diesem Bedürfniß durch den Vorschlag des Abg. v. Hennig vollständig genügt wird und daß jedes grundlose Hinausschieben des Termines den Grundsätzen widersprechen würde, aus denen der Gesetzentwurf hervorgegangen ist, worauf § 3 mit dem Zusatze Fritsch-Hennig genehmigt wird.

Hierauf referirt Abg. Rickert Namens der Budgetcommission über den Antrag des Abg. Schmidt und Genossen, betreffend die Rückgewähr der Kriegsleistungen. Die Budgetcommission empfiehlt mit Einstimmigkeit die Annahme des Antrages, nachdem die Regierung ihre Bereitwilligkeit trotz der anfangs ablehnenden Haltung des Reichskanzleramts ausgesprochen.

Regierungs-Commissar v. Brauchitsch erklärt, daß die preußische Regierung sich bereits im Sinne der Antragsteller an den Bundesrath gewendet, um die Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage zu erlangen.

Nachdem der Antragsteller die möglichst einstimmige Annahme seines von Mitgliedern aller Fractionen unterstützten Antrages empfohlen, wird derselbe mit sehr großer Majorität angenommen.

Ferner wird ein Antrag des Abg. Techow, betreffend die Aufbesserung der Gehälter der an Strafanstalten angestellten Lehrer, über den im Auftrage der Budget-Commission Abg. Graf Limburg-Stirum referirt, nach kurzer Befürwortung des Antragstellers angenommen. Derselbe bemerkt, daß er übersehen habe, neben den Strafanstalten auch die Besserungsanstalten in seinen Antrag aufzunehmen, hofft aber, daß das Ministerium des Innern die an diesen Instituten angestellten Lehrer berücksichtigen werde. Regierungs-Commissar Steinmann erwidert, Verhandlungen zur Gleichstellung der Lehrer beider Anstalten seien bereits eingeleitet.

Es folgt ein Antrag der Budget-Commission, die Regierung aufzufordern, darauf Bedacht zu nehmen, daß spätestens bei Gelegenheit der Uebertragung der Chaussee-Verwaltung auf die Communalverbände die Aufhebung der Chausseegelder herbeigeführt werde. Derselbe wird nach einigen befürwortenden Worten der Abgg. Rickert, Bennig und Eberty, angenommen.

Es folgen Petitionen, unter ihnen auch die sessionsweise wiederkehrende Petition des ehemaligen schleswig-holsteinschen Münzmeisters Andersen um Bewirkung des Rechtsweges für die gerichtliche Geltendmachung eines privatrechtlichen Guthabens bei der Staatskasse. In der sehr eingehenden Discussion, welche mehr als zwei Stunden in Anspruch nimmt, ohne jedoch für oder wider den Antrag des Petenten wesentlich Neues und von dem in den Berathungen der früheren Sessionen Vorgebrachten abweichendes Material zu liefern, wird von den Abgg. Reimers, Windthorst (Meppen) und Windthorst (Dortmund) für die Zulässigkeit des Rechtsweges die entsprechende Praxis in den alten Provinzen, sowie das mehrfach in diesem Sinne abgegebene Votum dieses Hauses und des Reichstages geltend gemacht, während der Regierungs-Commissar Geh. Rath Röttger und die Abg. Gneist, v. Mallinckrodt und Stelzer, welche die Ansicht der Petitions-Commission vertreten, aus der Lage der zutreffenden Parteien des schleswig-holsteinschen Verwaltungsrechtes die Unzulässigkeit des von dem Petenten beanspruchten Klagerechts deduziren. Schließlich wird auf Antrag des Abg. Reimers die Petition der Regierung zu Abhilfe überwiesen.

Eine Reihe weiterer Petitionen wird durch Uebergang zur Tages-Ordnung erledigt.

Um 3¾ Uhr vertagt sich das Haus bis Dinstag 10 Uhr. (Eisenbahnanleihe.)

Berlin, 10. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg das Kreuz der Großkomthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen. Dem Kaufmann Freiherrn Johann Heinrich v. Schröder zu Hamburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Königlich baierischen Hauptmann Dekinder, Chef der Feuerwerks-Compagnie, dem Königlich baierischen Premier-Lieutenant Traitteur in derselben Compagnie und dem Fürstlich waldeckschen Regierungs-Baurath Braß zu Arolsen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Maj. der König hat den nachbenannten Personen, welche sich während des Krieges von 1870/71 durch patriotische Handlungen außerhalb des Kriegsschauplatzes besonders ausgezeichnet haben, Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar haben erhalten:

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit dem rothen Kreuz auf weißem Felde, am Erinnerungsbande: Graf von Arco-Valley, Maximilian, Königlich baierischer Kämmerer, ordentlicher Reichsrath und Großkanzler des Königlichen Hausordens vom heiligen Georg zu München. Bosscha, Johannes, Königlich niederländischer Kultus-Minister a. D. in Haag. van den Bossche, J. F. R., Rath von Indien, erster Präsident des Central-Comite des Rothen Kreuzes zu Batavia. van Delden, A. F. W., Präsident der Handelskammer zu Batavia. Dietze, Gustav Adolf, Amtsrath und Rittergutsbesitzer zu Barby, Kr. Calbe. Graf Hemricourt von Grünne, Eugen, zu Brüssel. Dr. Harting, Leopold, Kreis-Physikus a. D. und Sanitäts-Rath zu Cöln. van Meurs, Königlich niederländischer General-Lieutenant, früher Kriegsminister im Haag. Freiherr von Schickler, Fernand, Banquier zu Berlin. Theremin, Cephas Ludwig Wilhelm Leo, Legations-Rath und General-Consul a. D. zu Berlin. Graf Wartensleben, Gustav, Major a. D. und Rittergutsbesitzer auf Seedorf bei Genthin.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse am Erinnerungsbande: Dr. Büttner, Karl Friedrich Franz, General-Arzt z. D. zu Berlin. Dr. Doebner, Hermann, Herzoglich sächsischer Medizinal-Rath zu Meiningen. Dr. Dohrn, Rudolf, ordentlicher Professor und Director der Entbindungs- und Hebammen-Lehranstalt zu Marburg. Dr. Graf, Eduard, Stabsarzt a. D. und praktischer Arzt zu Elberfeld. Dr. Günther, Otto, Hofrath und Hofmedikus zu Braunschweig. Homann, Wilhelm, Assistenz-Arzt a. D. zu Königslutter im Herzogthum Braunschweig. Dr. Krüger, August, Physikus und Professor zu Braunschweig. Dr. Krukenberg, Adolph, Medizinal-Rath und Professor zu Braunschweig. Dr. Lange, Ernst, Director des städtischen Krankenhauses zu Königsberg i. Pr. Dr. Lenz, Heinrich, Ober-Stabsarzt der Landwehr und praktischer Arzt zu Coblenz. Rickmers, Rickmer Clasen, Schiffsrheder u. Schiffs-Constructeur zu Geestemünde. Dr. Schmidt, Anton, Ober-Stabsarzt a. D. u. prakt. Arzt zu Hannover. Dr. med. Schweigger, Karl Ernst Theodor, Professor an der Universität zu Berlin. Dr. Seitz, Eugen, Professor an der Universität zu Gießen. Dr. Uhde, Karl Wilhelm Ferdinand, Medicinal-Rath und Professor zu Braunschweig, Dr. Voelckers, Karl, Professor an der Universität zu Kiel. Dr. Wolff, Moritz, Sanitäts-Rath zu Schwedt a. d. O. Dr. Wuttig, Ernst Alexander, Oberstabs- und Regimentsarzt des 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse mit dem rothen Kreuz auf weißem Felde am Erinnerungsbande haben folgende Schlesier erhalten: Dr. Cohn, Hermann, practischer Arzt und Dozent der Augenheilkunde an der Universität zu Breslau. Dr. Hodann, Carl Julius, Sanitätsrath und Kreis-Wundarzt zu Breslau. Martin, Gustav, Apotheker zu Neumarkt in Schlesien.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse am Erinnerungsbande haben folgende Personen aus Schlesien und dem Großherzogthum Posen erhalten: Cohn, Mendel, Commissionsrath zu Posen. Gronski, Karl, Unterarzt im Niederschlesischen Train-Bataillon Nr. 5. Dr. Mannheimer, Moritz, praktischer Arzt zu Beuthen O.-S.

Dem städtischen Kapellmeister Joseph v. Wasielewsky in Bonn ist das Prädicat „Musik-Director" beigelegt worden.

Der bisherige Baumeister Friedrich Gustav Stengel zu Thiergarten bei Ohlau ist als Königlicher Wasser-Baumeister zu Cöpenick angestellt worden. Der Königliche Wasserbaumeister Dempwolff, welchem die Wasser-Baumeisterstelle zu Cöpenick verliehen war, ist Behufs Beschäftigung bei den Marinebauten zu Wilhelmshaven beurlaubt worden. Dem Königlichen Ober-Maschinenmeister Tacke zu Göttingen ist die Ober-Maschinenmeisterstelle bei der Westfälischen Eisenbahn in Paderborn verliehen worden.

Se. Majestät der Kaiser und König hat den Großfürsten und Thronfolger Cäsarewitsch Alexander Alexandrowitsch von Rußland à la suite des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 gestellt.

Die Besichtigungen durch Se. Majestät den Kaiser und König werden voraussichtlich wie folgt stattfinden: die des Garde-Jäger-Bataillons am 12. d. Mts. in Potsdam, die des Garde-Pionier-Bataillons am 13. d. Mts. und die des Garde-Schützen-Bataillons am 15. d. Mts. hierselbst.

(Reichsanz.)

⊙ **Berlin**, 10. Mai. [Nochmals der Fuldaer Hirtenbrief. — Reichensperger. — Börse.] Wenn wir noch einmal auf das Fuldaer Sendschreiben zurückkommen, so geschieht es deshalb, weil man mehrfach Enttäuschung über dasselbe geäußert. Man hatte nämlich nicht geglaubt, daß es in einem so gemäßigten Tone gehalten werden würde. Vielleicht aber waren die Bischöfe auch gar nicht zusammengetreten, um in diesem Tone der Mäßigung sich zu äußern; bei den unter diesen Herren stattgefundenen Besprechungen mag aber wohl Manches moderirend eingewirkt haben. So vor Allem die Betrachtung der realen Verhältnisse, dann aber auch die Aussicht auf das nahe Ableben des Papstes und die folgende Neuwahl. Dies Beides mag wohl den Bischöfen diese Mäßigung angerathen haben. Daß man katholischerseits entschlossen ist, den staatlichen Gewalten gegenüber sich mit äußerster Vorsicht zu verhalten, das beweist u. A. auch schon der Erlaß des Erzbischofs von Posen und Gnesen, in welchem er zwar die Veröffentlichung des Sendschreibens anordnet, aber zugleich die Verkündigung von der Kanzel ausschließt. Es zeigt sich hierin, daß die kirchenpolitischen Gesetze schon ihre Wirkung äußern, selbst bevor sie schon legal in Kraft getreten sind. Die Bischöfe erkennen an, daß der Staat nunmehr im Besitz derjenigen Gewalt sich befindet, welche ihm den nothwendigen Schutz gegenüber den ultramontanen Uebergriffen gewährt. — Gestern hat bekanntlich Herr Reichensperger aus der „Revue des deux mondes" das Urtheil eines französischen Protestanten über die Kirchengesetze und das Verhalten des Abgeordneten-Hauses verlesen wollen, um zu zeigen, wie scharf selbst ein Protestant die kirchenpolitischen Vorgänge und jenes Verhalten charakterisirt. Der Franzose nun, dessen Urtheil er citiren wollte, ist der bekannte Edmond de Pressensé, und es beweist einen hohen Grad von Illoyalität, daß Herr Reichensperger auf dessen Urtheil als auf ein unbefangenes und vorurtheilsfreies recurriren wollte. Denn gerade dieser Protestant ist der ärgste Chauvinist und Deutschenfresser, den die französische Presse und namentlich die "Revue des deux mondes" aufzuweisen hat. Was dieser Mann gegen Preußen äußert, entspringt lediglich und zu allen Zeiten immer nur aus seinem Preußenhaß. — Noch eine kleine, nur negative, aber nichts weniger als unwichtige Mittheilung will ich Ihnen machen: An unserer Börse sind bis heute Mittag noch keine Insolvenzen bekannt geworden und man hofft, daß diese schwere Krisis, wenn auch mit großen Verlusten, vorübergehen und sich zu einem heilsamen Purifications-Prozeß gestalten wird, nach dessen Beendigung, in nicht zu ferner Zeit man auf ein neues, frisches Leben rechnet. Allerdings scheint die Ansicht, diese Besserung werde in den nächsten Tagen schon eintreten, zu sanguinisch, aber daß sie überhaupt vorhanden ist, dürfte schon als ein gutes Zeichen anzusehen sein.

= **Berlin**, 11. Mai. [Ankunft des Kaisers.] Se. Maj. der Kaiser ist heute nach Mitternacht wohlbehalten von St. Petersburg hier eingetroffen, mit ihm der Reichskanzler Fürst Bismarck, der Feldmarschall Graf Moltke und die übrigen Personen des Gefolges. Der Kaiser hatte heute Mittag um 1 Uhr die Mitglieder des preußischen Staatsministeriums zum Empfange befohlen. — Man erwartet die Allerhöchste Sanction der nunmehr von beiden Häusern des Landtages beschlossenen Kirchengesetze und die unmittelbare Publication derselben in einer der nächsten Nummern des „Staatsanzeigers". Die Vorbereitungen für die kaiserliche Vollziehung der Landtagsbeschlüsse waren bereits gestern vollendet, ebenso ist man seit längerer Zeit mit Ausarbeitung der gesammten umfangreichen Ausführungsbestimmungen beschäftigt, wobei zum Theil das Staatsministerium neben dem Cultusministerium betheiligt ist.

Hannover, 9. Mai. [Das Landesconsistorium als Ketzergericht.] Das Landesconsistorium, schreibt der „Hannov. Courier", hat den zum Stadtprediger in Uelzen erwählten Rector Nordmeyer in Obernkirchen nach stattgehabtem Colloquium — wegen Mangels an wissenschaftlicher Befähigung — durchfallen lassen. Rector Nordmeyer, der seine theologischen Examina vor dem Consistorium zu Kassel vortrefflich bestanden hat, dem über seine Prediger-Begabung, über sein Wirken als Lehrer, über den Eifer, mit welchem er an seiner wissenschaftlichen Fortbildung stets weiter gearbeitet hat, die glänzendsten

Zeugnisse zur Seite stehen, ist vom Landes-consistorium vom Eintritt in die hannoversche Landeskirche — wegen Mangels an wissenschaftlicher Befähigung — ausgeschlossen, nachdem dasselbe zuvor die Absicht ausgesprochen hatte, dem Rector Nordmeyer wegen der von ihm gehaltenen freien Wahlpredigt die canonische Eigenschaft der Rechtgläubigkeit durch den Landes-Synodal-Ausschuß absprechen zu lassen, hierbei aber auf den energischen Widerstand des Magistrats zu Uelzen gestoßen war, der erklärt hatte, er stehe mit Nordmeyer durchaus auf gleichem kirchlichen Boden. Der Minister hat sich leider für unzuständig erklärt, bei der zeitigen Sachlage in das Verfahren des Landesconsistoriums einzugreifen, und hat dann dieses auch zum Colloquium den Landes-Synodal-Ausschuß zugezogen, um sich wenigstens formell als Ketzergericht zu constituiren. Die Entscheidung ist dann aber, wie gesagt, dahin ausgefallen, daß dem Rector Nordmeyer die wissenschaftliche Befähigung mangele, und hat der Präsident bei deren Eröffnung ausdrücklich betont, daß über die canonische Eigenschaft der Rechtgläubigkeit gar nicht abgestimmt sei (qui s'excuse, s'accuse), auf die Bitte um Abschrift des Prüfungs-Protokolls, aus dem sich dieser angebliche Mangel genügender wissenschaftlicher Befähigung ergeben soll, erklärt, ein solches Protokoll sei gar nicht aufgenommen. Das ist die neueste That der obersten kirchlichen Behörde unserer Provinz, die allerdings der langen Reihe ihrer Vorgängerinnen sich ebenbürtig anreiht, aber doch wesentlich anders gefärbt erscheint. Am Muth, der öffentlichen Meinung ins Gesicht zu schlagen, hat es bislang dem Landes-Consistorium nicht gefehlt. Die neue Kampfweise gegen den Liberalismus, wie sie hier angewendet ist, läßt diesen Muth vermissen. Nach den Affairen Sydow und Gittermann von Neuem einem liberalen Theologen die Rechtgläubigkeit abzusprechen, hätte doch leicht zu viel Staub aufwirbeln mögen; so läßt man ihn denn einfach wegen Mangels der wissenschaftlichen Befähigung durchfallen; natürlich ohne Protokoll über die Prüfung, das leicht zu eigenthümlichen Resultaten hätte führen können und dessen Veröffentlichung wohl sicher die Frage wach gerufen haben würde, auf welcher Seite der Mangel der wissenschaftlichen Befähigung denn sei, ob auf der des Examinanden oder der der Examinatoren. — Wie wir hören, wird die auf den 26. d. M. nach Hannover zusammenberufene Versammlung von Männern, die sich für die Befreiung unseres Landes vom kirchlichen Druck interessiren, sich auch mit der Nordmeyer'schen Angelegenheit beschäftigen.

⊙ **Aus der Rheinprovinz**, 9. Mai. [Die niederrheinische Pastoralconferenz.] Wenn nach den bekannten Kundgebungen der Neuwieder Pastoralconferenz und der Duisburger Kreissynode noch ein Zweifel über die Stellung der rheinischen evangelischen Geistlichen zu den Kirchengesetzen herrschen konnte, so dürfte er durch die gestern in Düsseldorf abgehaltene niederrheinische Pastoralconferenz völlig beseitigt worden sein. Auf der Tagesordnung stand als Hauptgegenstand die Frage: „Wie ist die neueste kirchenpolitische Gesetzgebung vom Standpunkte der evangelischen Kirche aus zu beurtheilen und welche Bedeutung hat dieselbe namentlich für unsere rheinisch-westfälische Kirche." — Trotzdem in der von gegen 100 Geistlichen besuchten Versammlung der positiv gläubige Standpunkt stark vertreten war, einigte man sich doch nach lebhafter Verhandlung mit großer Majorität über folgende Thesen: 1) die neueste kirchenpolitische Gesetzgebung unseres Staates ist zunächst ein Act der Nothwehr gegen den Ultramontanismus, welcher viel mehr politische als kirchliche Zwecke verfolgt. 2) Die Berechtigung zur rechtlich gültigen Feststellung der Grenzen zwischen Staat und Kirche ruht in den Hoheitsrechten des Staates. — 3) Bei den richtig gehandhabten Hoheitsrechten des Staates vermag jede evangelische christliche Kirche ihre von Gott gestellte Aufgabe zu erfüllen. — 4) Die absolute Trennung von Staat und Kirche ist weder wünschenswerth noch vollkommen durchführbar. Die Ausführung derselben würde noch mehr den Staat als die Kirche schädigen. — 5) Bei Erlaß der Gesetze konnte die Regierung aus wichtigen Gründen der evangelischen Kirche keine Ausnahmestellung gewähren. Die Conferenz spricht sich aber dafür aus, daß, wenn es auch dieses mal nicht für thunlich gehalten worden, vor Einbringung der Entwürfe in die Legislatur die Kirche zu hören, dieses doch dem Verhältnisse der Kirche zum Staate und den wiederholten Erklärungen der rheinischen Kirche durchaus entsprechend ist und für die Zukunft aufs Bestimmteste erwartet wird. — 6) Eine unbefangene Kritik der Gesetzentwürfe in der Gestalt, wie dieselben vom Landtage angenommen sind, zeigt, daß sie die Kirche in ihrer gesegneten Wirksamkeit nicht beeinträchtigen werden, vorausgesetzt, daß diese Gesetze in kirchenfreundlichem Sinne gehandhabt und der evangelischen Kirche ihre längst verheißene selbstständige Verfassung gewährt werde. — 7) Unsere rheinisch-westphälische Kirche muß durch treue Bewahrung und Ausbildung ihrer besonderen von Gott verliehenen Gaben im Verein mit allen evangelischen Brüdern immer mehr zu der geistigen Macht sich entfalten, die mehr als alle Gesetze im Stande ist, durch ihre innere Wahrheit den Unglauben und Aberglauben erfolgreich zu überwinden." — Die vorstehenden Thesen sollen mit einem Bericht über die Versammlung dem Cultusminister überreicht werden.

Darmstadt, 10. Mai. [Der amtlichen „Darmstädter Zeitung"] wird in Bestätigung anderweitiger Meldungen aus Berlin telegraphirt, daß der Bundesrath einstimmig beschlossen hat, die Gesetz-Entwürfe über die Tabaks- und die Börsensteuer dem Reichstage nicht vorzulegen.

München, 10. Mai. [Spitzeder.] Heute fand eine Versammlung der Gläubiger der Spitzeder'schen Concursmasse statt, in welcher das Concursgericht den Status derselben zur Kenntniß brachte. Derselbe ergab Activa 1,974,000 Fl., Passiva 10,098,300, mithin eine Ueberschuldung von 8,089,300 Fl. südd. Währ.

Oesterreich.

** **Wien**, 10. Mai. [Die Revolution an der Börse.] Unter diesem Titel bringt das „N. W. Tgbl." einen anschaulichen Bericht über die Vorgänge an der gestrigen Börse: Die Börse, schreibt das Blatt, bot gestern ein Bild, wie es furchtbarer selbst die wildeste Kontremine-Phantasie kaum zu träumen vermöchte. Im Grunde genommen existirt in diesem Momente in Wien keine Börse, denn in dem Raume, wo gewöhnlich die Börsengeschäfte gemacht werden, bewegt sich heute eine Masse bleicher abgehärmter Gestalten, welche sich damit die Zeit vertreiben, den Gründungsbanken und Gründern Flüche und Verwünschungen an den Kopf zu werfen.

Einzelne Leute fühlen das Bedürfniß, der traurigen Versammlung Rathschläge zu ertheilen und halten zu dem Ende Reden von der Höhe der Schranken-Barriere Reden, die aber leider fast nur eine Reproduction dessen sind, was die Blätter ohnehin schon gesagt haben. Ein Sprecher proponirt, eine Deputation an „das vornehmste Institut", an die Creditanstalt, zu entsenden und ihr die Bitte vorzutragen, den anderen Banken mit gutem Beispiele voranzugehen und das Ihrige zur Erleichterung der Situation der Börse beizutragen.

Der Vorschlag wird acceptirt und eine dreiköpfige Deputation an die Creditanstalt entsendet. Von anderer Seite wird vorgeschlagen, heute gar kein Geschäft abzuhalten; auch dieser Vorschlag fand Anklang.

Die bekannt gewordenen Insolvenzen übertreffen die gestern gemeldeten an Ausgiebigkeit bei weitem. Der declarirten Zahlungsunfähigkeit eines als vermögend und solid bekannten Speculanten und Börsencomptoir-Inhabers folgte die Meldung von der Insolvenz einer Schrankenfirma und um etwas Abwechslung in die Sache zu bringen, ist auch ein in Leopoldstädter Kunstkreisen populärer Jungtürke mit prophetischem Namen „ausgeblieben", von dem böse Börsenzungen allerdings behaupten, daß er es nicht nöthig hätte. Wer sonst noch insolvent geworden, hat unter den heutigen Verhältnissen im Grunde genommen kein sonderliches Interesse.

Ein größeres Interesse beanspruchen die heute ohne alle Reserve in Circulation gesetzten Gerüchte. Ganz ohne Scheu wurden Namen von jüngeren Banken und von Bankiers auf die nächste Todtenliste gesetzt, welche letztere noch vor wenigen Tagen für fünf- und zehnfache Millionärs gehalten wurden. Hoffentlich erweisen sich diese Gerüchte als übertrieben.

Der General-Secretär der Börsenkammer wurde veranlaßt, sich schleunigst zum Präsidenten Baron Wodianer zu begeben, damit die Kammer über die Sistirung des Geschäftes, sowie darüber beschließen möge, daß der gestrige Cours als Liquidationscours für die Zeit der Geschäftssistirung zu gelten habe. Allgemein wurde ein achttägiges Moratorium gefordert und deshalb die Mittheilung, daß Baron Königswarter sich erboten habe, diesfalls Schritte beim Finanzminister zu machen, mit Beifall aufgenommen.

Wie bereits erwähnt, kehrt sich die Wuth der verzweifelten Börse gegen die Gründungsbanken sowie gegen die großen Gründer, und die letzteren begehen ohne Zweifel nur einen Akt der Vorsicht, wenn sie den Schauplatz ihrer verhängnißvollen Thätigkeit meiden. Die Erregung gegen diese Kreise erstreckt sich nicht blos auf die Chefs, denn selbst die unschuldigen Disponenten werden insultirt und soll einer sogar förmlich hinausgedrängt worden sein.

Gegen 1 Uhr erreichte der Tumult seinen Höhepunkt. Es kam zu förmlichen Schlägereien. Der Vertreter des Hauses Schey wurde thätlich insultirt, und wie man erzählte, soll dem Vertreter des ersten Hauses das gleiche Schicksal widerfahren sein. Doch war es in dem schrecklichen Gewühl und Toben nicht möglich, die Thatsachen zu constatiren.

Die Wuth der aufgeregten Masse, noch gesteigert durch Gerüchte, daß Selbstmorde vorgekommen seien, wendete sich gegen die Häuser und Institute, von denen man erfahren hatte, daß sie selbst gegen zehnfache Deckung jede Hilfe verweigert hatten. Einige anwesende Directoren und Censoren der Nationalbank wurden hart angelassen, weil die Bank absolut nichts thun wollte, um dem Kataklysma, das hereingebrochen ist, Einhalt zu thun.

Ein bekannter Agent besteigt eine improvisirte Tribüne und fordert, daß ein achttägiges Moratorium erlassen werden solle. So lange möge auch jedes Geschäft ruhen. Die Hilfe müsse von der Nationalbank kommen, die Regierung möge ihren Einfluß einsetzen, damit nicht der allgemeinste, nicht blos die Börse allein betreffende Zusammenbruch erfolge.

Endlich erschien die Polizei auf dem Schauplatze. Sicherheitswachmänner räumen den Saal. Vor dem Börsengebäude dichte Gruppen welche die Ereignisse discutiren. So war die Situation um 1 Uhr 30 Min. Einen trostloseren Tag hat die Wiener Börse nicht gesehen.

[In der Conferenz von Banken und Banquiers], die gestern Abend stattfand, wurden folgende Anträge von Herrn Ehrenzweig gestellt:

1. Sämmtliche Banken erklären sich bereit, durch vierzehn Tage weder zu kündigen, noch weitere Zuschüsse auf die erwähnten Effecten während dieser Zeit einzufordern.
2. Es wird ein Fonds von 30 Millionen gebildet, für welchen zum jeweiligen Liquidationscourse während vier Wochen in Kost genommen und während dieser Zeit nicht gekündigt wird.
3. Zur Aufbringung dieses Fonds werden sämmtliche Banken und jene Firmen herangezogen, welche sich bei Gründungen und Emissionen betheiligt haben.
4. Der Modus, nach welchem sich Banken zu betheiligen haben, wäre vielleicht im Verhältniß ihres Actien-Capitals zu bestimmen und wäre in diesem Falle die Betheiligung mit 5 Percent des Actien-Capitals vorzuschlagen. Dieser Percentsatz wäre eventuell zu erhöhen, um die vorerwähnte Summe zu erreichen.
5. Um diese Beträge, welche von den Banken beansprucht werden, dem Markte nicht zu entziehen, wird der Finanzminister angegangen, gegen Solidarhaftung sämmtlicher betreffenden Banken und Häuser eine ähnliche Summe zur Verfügung zu stellen.
6. Es wird ein Comite ernannt, welches die weiteren Modalitäten auszuarbeiten hat; in diesem Comite sollen die großen Banken, Maklerbanken, Sensale und Coulisse vertreten sein.
7. Um dem deroutirten Markte rasch zu helfen, müßte die Action der Banken schon Montag beginnen.
8. Alle Zahlungen und Einkassirungen aus Börsegeschäften, welche Samstag zu leisten sind, mögen bis zum nächsten Zahltage prolongirt werden und es ist selbstverständlich, daß Zahlungen, welche morgen, Samstag zu leisten wären, wenn sie nicht geleistet werden, keine Insolvenz nach sich ziehen.

Zum ersten Punkte dieser Anträge erklärt der Vertreter der Credit-Anstalt, daß er im Namen seines Institutes darauf nicht eingehen könne. Die Belehung werde zwar mit der größten Coulanz weiter vor sich gehen, auf ein Kündigungsrecht kann jedoch keine Bank verzichten. In ähnlichem Sinne sprechen sich auch die Vertreter der Anglo-, Franco- und Escomptebank aus, wodurch dieser Punkt seine Erledigung findet.

Auch die weiteren Anträge fanden keine günstige Aufnahme, hauptsächlich deshalb, weil man nicht wisse, ob und in wie weit die Regierung Abhilfe schaffen könne. Der anwesende Vertreter der Regierung, Dr. Schön, hierüber interpellirt, erklärt zwar, eine bestimmte Auskunft nicht ertheilen zu können, ist jedoch in der Lage zu versichern, daß der Finanzminister, der an dem Vorgange der hiesigen Börse den regsten Antheil nimmt, alles Mögliche thun werde, um der Börse zu Hilfe zu kommen.

Ueber Antrag des Vorsitzenden erklären die nachstehenden Vertreter von Banken und Bankhäusern sich bereit, die nebenbezeichneten Summen der Börse zur Verfügung zu stellen und zwar: Creditanstalt 2 Millionen, Anglobank 1 Million, Königswarter 1/4 Million, Springer 1/4 Million, Todesco 1/4 Million, Unionbank 1 Million, Francobank 1/2 Million, Oest. Bodencreditanstalt 1 Million, Escomptebank 1 Million, Ind.- und Bodencreditbank 1/4 Million, Oest. Allg. Bank 1/2 Million, Rothschild 1 Million, Vereinsbank 4/10 Millionen, Schiffbank 1 Million, Handelsbank 1/2 Million, Austro-ital. Bank 1/4 Million, Jaq. Ehrenzweig 1/4 Million, Br. Wodianer 1/2 Million, Epstein 1/4 Million, Giro- und Kassenverein 1/2 Million.

Das Haus Liebig behält sich vor, die von ihm zur Verfügung zu stellende Summe morgen zu nennen.

Punkt VIII. des Ehrenzweig'schen Antrags wird schließlich nach langer Debatte mit der Modification, daß sich derselbe nur auf Differenzen bezieht, angenommen.

Wien, 9. Mai. [Zu Ehren der Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs] und von Preußen gab heute der Prinz von Wales ein großes Diner in dem von ihm bewohnten Gebäude des Reichsfinanzministeriums; am Abend findet große Soiree bei dem deutschen Botschafter statt.

Wien, 10. Mai. [Die gestrige Soiree des deutschen Botschafters] war von fast sämmtlichen Gliedern des kaiserlichen Hauses, sowie von dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Arthur von England, dem Prinzen Georg von Sachsen, dem Grafen von Flandern, den Ministern, dem diplomatischen Corps und den Mitgliedern der Ausstellungs-Commission besucht und nahm einen sehr glänzenden Verlauf. Der Kaiser und die Kaiserin waren durch die noch nicht aufgehobene Hoftrauer von der Theilnahme abgehalten. Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen und die Frau Kronprinzessin verweilten bis gegen 11 Uhr.

Wien, 10. Mai. [Budget.] Das von den beiden Delegationen angenommene Budget für die gemeinsamen Angelegenheiten der Gesammt-Monarchie für das Jahr 1874 ergiebt nach Abrechnung der Einnahmen aus den Zollgefällen von 17½ Millionen ein gemeinschaftlich zu deckendes Erforderniß von 93,049,377 Gulden, wovon auf die cisleithanische Reichshälfte 63,831,872, auf die transleithanische 29,217,503 Gulden entfallen.

Wien, 11. Mai. Eine aus Vertretern der Bodencreditanstalt, der Creditanstalt, der Anglo-Austria-Bank und der Niederösterreichischen Escompte-Anstalt bestehende Deputation hat heute den Minister-Präsidenten um Ergreifung von Maßregeln gebeten, durch welche der Börsenkrisis abgeholfen werde. Der Minister-Präsident ertheilte die Zusicherung, daß die Regierung zu innerhalb ihres Wirkungskreises liegenden Maßregeln, durch welche die augenblickliche Situation gemildert werden könne, gern bereit sei und findet zur Berathung darüber heute Nachmittag Ministerrath statt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 12. Mai. [Angekommene:] Se. Durchlaucht Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen a. Lublinitz. Se. Durchlaucht Prinz Boguslaw von Radziwill aus Berlin. (Pol.-Bl.)

** [Personalien]. Es wurde bestätigt: die Vocation für den Lehrer Lustig in Breslau zum Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Liegnitz; für den Hilfslehrer Bleicher aus Töpferberg zum Lehrer an der evangel. Schule Barschau-Polach, Kreis Lüben; die Vocation für den Pfarr-Vikar Scheer in Minken zum Pfarrer der evangel. Kirchgemeinde in Kunzendorf u./W., Kreis Löwenberg; die Vocation für den Pfarrer-Vicar Schichhold in Frankenstein, zum Pfarrer der evang. Gemeinde in Nochten, Kreis Rothenburg. Die Wahl des Lehrer Achtert an der Höheren Bürgerschule in Delitzsch zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Sprottau.

s **Waldenburg**, 10. Mai. [Die Saison in Salzbrunn] hat am 1. Mai ihren Anfang genommen. Die Gäste, welche während derselben den Kurort besuchen, werden sich von so mancher Verschönerung und Verbesserung überrascht finden, die erst seit dem Schlusse der vorjährigen Saison geschaffen worden sind. Der Mühlteich existirt nicht mehr; an seine Stelle sind englische Parkanlagen getreten. Die zu der „Neuen Quelle" gehörenden Anlagen sind von deren Besitzern in geschmackvoller Weise verschönert worden. Wenngleich der Kurort sein Aufblühen und seinen Ruf den Trinkquellen zu verdanken hat, so wird er allen Anzeichen nach mehr und mehr als Badeort in Aufschwung; kommen denn gerade seit einigen Jahren sind Salzbrunns Bäder von einem bedeutenden Theile der Kurgäste mit vielem Erfolg benutzt worden. Daher haben denn auch die unter der fürstlichen Verwaltung stehenden Badeanlagen wiederholt bedeutende Erweiterungen erfahren; sie allein enthalten 27 Wannen. Die Bäder im Gasthofe „zur Sonne" sind theils eisenhaltige, theils Moorbäder. Zur Herstellung der letzteren hat der Besitzer außer guter Hochwald-Moor-Erde eine bedeutende Quantität Franzensbader Moor requirirt. Das „Kramerbad" wird vorzugsweise von den in dem untern Theile des Kurortes wohnenden Kurgästen benutzt. Um sich einen Begriff machen zu können. in welchem Umfange Molken- und Milchkuren in Salzbrunn angewendet werden, mögen einige Zahlen genannt sein. Während der Saison des vorigen Jahres wurden 31,764 Liter Kuhmilch, 16,168 Liter Ziegenmilch, 5,243 Liter Schafmilch und 1,256 Liter Eselinmilch verbraucht.

F. **Frankenstein**, 10. Mai. [Geburtstag des Prinzen Albrecht.] Zur Feier des Geburtstages Sr. k. Hoheit des Prinzen Albrecht waren am 8. d. M. eingetroffen: Ihre k. Hoheit die Prinzeß Marianne der Niederlande von Schloß Weißwasser in Camenz, Se. Excellenz der Commandirende des 6. Armee-Corps General v. Tümpling, der Regierungs-Präsident Graf v. Poninski aus Breslau, die Landräthe der Kreise Neisse, Münsterberg und Frankenstein so wie Kreisstände des diesseitigen Kreises. Außerdem waren noch mehrere höhere Offiziere, sämmtliche Pächter und Beamte der prinzlichen Güter in Schlesien zur Gratulation erschienen, welche am 9. Mai um 11 Uhr stattfand. Die Vorstellung der Kreisstände, unter Führung des Landraths Held, erfolgte um 1 Uhr Mittags. Um 3 Uhr Nachmittags fand ein größeres Diner statt, während dessen die Capelle des Schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 aus Schweidnitz und des Schlesischen (Leib-) Cürassier-Regiments Nr. 1 aus Breslau musicirten. Die prinzlichen Beamten 2c. waren zu einem Festmahl im Gasthofe „zum schwarzen Adler" versammelt, wohin sich Nachmittags die hohen Herrschaften begaben, um die ersteren zu begrüßen. Se. königl. Hoh. der Prinz Albrecht erschien überall im Frack mit dem Bande des schwarzen Adler-Ordens und dem eisernen Kreuze, dessen hohe Gemahlin in höchstihrem Brautschmuck. Mit einer von den Kürassieren ausgeführten Abendmusik und Erleuchtung von ungefähr 30 Bergen schloß der Festtag.

(Notizen aus der Provinz.) * Liegnitz. Die Vermessung und die Absteckung der projectirten Eisenbahn Liegnitz-Morgenroth hat im hiesigen Kreise bereits begonnen. Die Bahn soll in der Nähe von Barschdorf, Koischwitz, Tenschel, Berndorf, Kl.-Jänowitz, Koiskau, Poselwitz, Kl.-Baudiß vorüber nach Kostenblut, Wansen, Gogolin u. s. w. geführt werden. Von Wansen nach Breslau ist eine Zweigbahn projectirt.

† Muskau. Der hiesige „Anz." berichtet: Am 6. d. Abends zwischen 8 und 9 Uhr traf der im Prinzl. Forstrevier Berg angestellte Forstgehilfe Thie in der sogen. „Dubrau" einen Holzdieb an, der sich, als ihn der Forstbeamte auspfänden wollte, zur Wehr setzte und noch drei andere im Gebüsch versteckt gewesene Männer herbeirief, die den 2c. Thie von hinten überfielen und ihn mit den Fäusten und einem Beile schlugen und mißhandelten. Trotzdem vermochte er noch sein Gewehr gegen die Angreifer abzuschießen und mittelst eines sogen. Genickfängers einem derselben Verwundungen an Stirn und Brust beizubringen. Ein Schlag auf den Kopf streckte aber bald den 2c. Thie zu Boden, und als er wieder zu sich kam, wurde er abermals von zweien der Verbrecher — nachdem die anderen entflohen — mit den Fäusten gemißhandelt, bis er abermals das Bewußtsein verlor, und als er zum zweiten Male die Besinnung zurückerhielt, waren die Strolche entflohen. Mühsam schleppte er sich nun nach der Försterei zurück, von wo aus die Anzeige über den Vorfall bei der zuständigen Behörde erfolgte. Den sofort angestellten polizeilichen Recherchen ist es glücklicher Weise gelungen, sämmtliche vier Strolche, darunter einen 51jährigen Einwohner in Köbeln, einzufangen, um sie demnächst einer wohlverdienten mehrjährigen Zuchthausstrafe zuzuführen.

∧ Glogau. Der „Niederschl. Anz." berichtet: In der bekannten Untersuchungssache gegen den Pfarrer Güntzel in Eckersdorf wegen Unterschlagung stand bei dem königl. Geh. Ober-Tribunal Termin zur Entscheidung an. Das Erkenntniß der ersten Instanz (4 Monate Gefängniß) ist bestätigt worden. — Der Bodenarbeiter Anton Riese ist auf dem Oberschlesischen Bahnhofe von einer Rangir-Maschine überfahren und sofort getödtet worden. Der Verunglückte ist über den Schienenstrang gegangen, ohne auf die ankommende Rangirmaschine zu achten; er wird allgemein bedauert, denn er war ein ordentlicher nüchterner Arbeiter.

Sagan. Dem „Nied. Anz." wird von hier gemeldet: Die Voruntersuchung gegen die Directoren der hiesigen Actien-Brauerei „Bergschlößchen" ist nunmehr beendet und die Anklage seitens der Staatsanwaltschaft bereits definitiv erhoben und zwar nicht allein gegen die Herren Ende und Guhr, sondern auch gegen den früheren Besitzer der Brauerei, Herrn Schwebe. Der Termin zur Entscheidung der Sache ist auf den 18. d. M. anberaumt worden.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Mai 10. 11.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	331''',42	332''',16	333''',39
Luftwärme	+ 10°,7	+ 8°,9	+ 6°,2
Dunstdruck	2''',68	2''',78	3''',04
Dunstsättigung	54 pCt.	64 pCt.	88 pCt.
Wind	NW. 3	NW. 1	NW. 2
Wetter	wolkig.	wolkig.	wolkig.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 10°,1.

Mai 11. 12.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',98	333''',49	331''',46
Luftwärme	+ 11°,2	+ 7°,9	+ 7°,9
Dunstdruck	3''',07	2''',49	3''',73
Dunstsättigung	59 pCt.	62 pCt.	93 pCt.
Wind	NW. 2	SW. 1	SW. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	bedeckt, Regen.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 8°,3.

Breslau, 12. Mai. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 2 Z. U.-P. 1 F. 10 Z.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 10. Mai, Nachts. In der heutigen Versammlung des Landesausschusses und der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei wurde der Erlaß eines Aufrufs an die Wähler einstimmig beschlossen. Das Manifest betont, die Bestrebungen der Partei seien bezüglich der Fortentwickelung der Institutionen des deutschen Reiches auf die Gestaltung eines einheitlichen Rechts und die Entfaltung des wirthschaftlichen Verkehrs und bezüglich der den Einzelstaaten zufallenden Aufgaben auf Fortentwickelung der Freiheit auf der Grundlage der Selbstverwaltung gerichtet. Es wendet sich darauf gegen die wider-

strebenden Elemente; gegen die Allianz derjenigen, welche den Namen der Religion zum Widerstande gegen die freiheitliche Entwickelung mißbrauchen, mit denen, die zu unklaren Zielen gesellschaftlicher Umwandlung hindrängen; beide verstärkt durch die Gunst derer, welche überwundenen liebgewordenen Anschauungen nicht entsagen wollen. Der Aufruf spricht die Genugthuung darüber aus, daß die von den Nationalliberalen immer verfolgten Ziele von allen befreundeten liberalen Fractionen anerkannt werden, wünscht, es möge dadurch ein Zusammenwirken bei den Wahlen gesichert werden und fordert endlich die Wähler auf, mit Regsamkeit den politischen Geschäften sich zu widmen, um den durch Selbsterhaltung gebotenen Wahlsieg zu erringen.

Wien, 10. Mai. Der Finanzminister ertheilte die Ermächtigung, den gestern von den Banken subscribirten Betrag von 12 Millionen zur Erleichterung der Prolongation im Einvernehmen mit der Nationalbank auf 20,000,000 fl. zu ergänzen.

Wien, 11. Mai, Abends. Die Regierung ist geneigt, im Falle einer wirklichen Nothwendigkeit einige den Geldverkehr erleichternde Modificationen der Nationalbankacte eintreten zu lassen, und setzt sich sofort mit der ungarischen Regierung in das erforderliche Einvernehmen.

Wien, 11. Mai. Das heutige „Neue Wiener Tageblatt" bringt die als authentisch bezeichnete Nachricht, daß die Nationalbank beschlossen hat, dem Executiv-Comite der Börse 5 Millionen bis zum 31. Juli gegen bankmäßige Wechsel oder statutenmäßige Effecten zu 7 pCt. vorzustrecken. Der Finanzminister hat, demselben Blatte zufolge, bei dem gestrigen Empfange des Börsen-Comite's demselben im Anschlusse an den Vorschuß der Nationalbank 3 Millionen gegen Effecten bis zum 31. Juli d. J. zur Verfügung gestellt. Das Blatt meldet ferner, der vorgestern von mehreren Banken und Bankhäusern zusammengeschlossene zur Beleihung der flottirenden Effecten bestimmte Betrag von 13 Millionen sei gestern, abgesehen von dem Vorschusse der Nationalbank und des Finanzministers bereits auf 15 Millionen angewachsen. Der zur Disposition stehende Totalbetrag belaufe sich daher auf 23 Millionen.

Bern, 10. Mai. Die Regierung von Wallis hat gegen die vom Bundesrathe angeordnete Versteigerung der Ligne d'Italie Protest erhoben.

Bern, 10. Mai. Die Regierung von Solothurn hat die anläßlich der Amtsentsetzung des Bischofs Lachat anbefohlene Aufgebotsstellung der Truppen wieder aufgehoben.

Paris, 10. Mai. Der heutigen Sitzung der Permanenz-Commission wohnten die Minister Goulard und Fourtou bei, es wurden keine Anfragen an die Minister gerichtet und verlief die Sitzung auch sonst ohne jeden Zwischenfall. Am nächsten Sonnabend findet keine Sitzung der Permanenz-Commission statt.

Rom, 10. Mai. Der König hat gestern den Fürsten von Montenegro empfangen. Gestern hat eine Zusammenkunft der der Minorität angehörigen Deputirten stattgefunden, um sich über verschiedene Amendements zu besprechen, welche sie zu dem Gesetzentwurfe über die religiösen Körperschaften einzubringen beabsichtigen.

Petersburg, 10. Mai. Man erwartet, daß morgen die Schifffahrt bei Kronstadt eröffnet werden wird.

Petersburg, 10. Mai. Die Reichsbank hat den Discont für Wechsel auf 5, den Zinsfuß für Lombard-Darlehen auf 6 pCt. herabgesetzt.

Konstantinopel, 11. Mai. Nachdem der Ausbruch der Cholera in Widdin durch die Sanitätsverwaltung constatirt ist, ist für die von der oberen Donau kommenden Schiffe eine Quarantäne angeordnet.

Konstantinopel, 11. Mai. Eine mit vielen Unterschriften versehene Petition an den Vorstand der Börse fordert, daß die festgesetzte Convertirung der 1872 emittirten Schatzbonds in consolidirte Anleihe vom 13. Juni datire. Die Börse erklärt sich damit einverstanden, daß die Schatzbonds, bezüglich deren die Conversion in der vorgeschriebenen Form nachgesucht ist, den Titeln der allgemeinen Schuld gleichzuachten seien, auch wenn ein wirklicher Umtausch der Stücke nicht stattgefunden hat.

Bukarest, 10. Mai. An Stelle des zurückgetretenen Costa-Foru ist Wasil Boerescu zum Minister des Aeußern ernannt worden. Ersterer geht als rumänischer Geschäftsträger nach Wien.

Bukarest, 10. Mai. Boerescu ist zum Minister des Aeußern, Costaforu zum Agenten Rumäniens in Wien ernannt.

Bukarest, 10. Mai. Der Fürst hat die Demission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Costa-Foru angenommen und den Ministerpräsidenten Katargi interimistisch mit der Leitung des Ressorts des Auswärtigen betraut.

Newyork, 10. Mai. Die Modoc-Indianer sind nach einem neuen Ausfall den Unionstruppen vollständig aus den Augen gekommen, letztere erhielten Befehl, die Lavafelder, in welchen die Modoc-Indianer sich bis dahin verborgen gehalten haben, auf das Eingehendste zu durchsuchen. — Die zur Unterstützung der Polizei in Louisiana bestimmten Truppen sind auf dem Anmarsche; der bewaffnete Widerstand gegen die zwangsweise Einhebung der Steuern läßt nach.

Breslau, 12. Mai, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Kauflust im Allgemeinen sehr ruhig, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, pr. 100 Kilog. schlesischer weißer 7⅔ bis 9⅚ Thlr., gelber 7⅚—9⅙ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilog. 5⅙—5⅚—6⅛ Thlr., feinste Sorte 6⅙ Thlr. bezahlt.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 5⅙—5⅚ Thlr., weiße 5⅚—6 Thlr.

Hafer sehr fest, pr. 100 Kilogr. 4⅚ bis 4⅚ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen offerirt, pr. 100 Kilog. 4⅚—5⅓ Thlr.

Wicken matter, pr. 100 Kilog. 3⅙—4⅙ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 3⅚—3⅚ Thlr., blaue 3 bis 3⅓ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5⅚—6 Thlr.

Mais schwach zugeführt, pr. 100 Kilog. 5⅚—5⅚ Thlr.

Oelsaaten schwach offerirt.

Schlaglein gute Kauflust.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.									
Schlag-Leinsaat	8	17	6	8	27	6	9	12	6
Winter-Raps	9	5	—	9	12	6	9	27	6
Winter-Rübsen	8	15	—	9	5	—	9	15	—
Sommer-Rübsen	8	5	—	8	15	—	9	5	—
Leindotter	7	—	—	7	15	—	8	2	6

Rapskuchen sehr fest, schlesische 71—72 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen unverändert, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16¾ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8⅚—10⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3⅙—4 Sgr.

[Londoner Colonialwaaren-Markt.] Freitag, 9. Mai. Zucker ruhig, zu letzten Preisen. — Kaffee animirter 5 Sh. theurer für die Woche. — Thee matt. — Reis ruhig. — Jute matt. — Pfeffer stetig. — Talg 43, 6 loco.

Petroleum zu 1, 3 loco.

Terpentin zu 39—40.

Metalle: Kupfer schwächer, Chili Pfd. Sterl. —, Walaroo Pfd. Sterl. —. — Zinn stetig, Straits Pfd. Sterl. 137. — Zink stetig, Pfd. Sterl. —.

Berliner Börse vom 10. Mai 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	139½ bz.
do. do.	2 M.	4	138⅝ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	4	— —
do. do.	2 M.	4	— —
London 1 Lst.	3 M.	4½	6.19⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	5	91⅝ bz.
do. do.	2 M.	5	83⅛ B ⅞ G
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56 16 B.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	88¼ G.
Warschau 90 SR.	8 T.	5½	80½ bz.
Bremen	8 T.	5	—

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	99⅞ bz.
dito consolid.	4½	104¼ bz.
dito 4%ige	4	96⅜ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	88⅞ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	126⅞ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅞ B
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	93 bz. B.
Pfandbriefe: Berliner	4½	99⅝ bz
Central-Boden-Cr.	5	100 G
do. Unkündb.	5	105¾ B.
Pommersche	3½	— —
Posensche	4	83⅛ bz.
Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	95¾ bz.
Pommersche	4	95 bz.
Posensche	4	93 B.
Preussische	4	94⅝ G.
Westfäl. u. Rhein.	4	97 G.
Sächsische	4	96½ B
Schlesische	4	94¼ bz

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72¼ et bz. G.
Oldenburger Loose 38½ B.

Louisd'or 110¼ b. G.	Dollars 1. 11⅝ bz
Sovereign. 6.21⅜ bz	FrmdBkn. 99¾ bz
Napoleons 5.10⅛ bz.	Oest. Bkn. 91⅝ bz.
Imperials 5. 16 G.	Russ. Bkn. 80⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66a65⅞ bz.
do. Papierrente	4⅕	63a62⅞ bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92½ bz. G.
do. 64er Präm.-Anl.	4	95½ bz
do. Credit-Loose	—	118 bz.
do. 64er Loose	—	93¼ bz. G.
do. Silberpfandbr.	5½	— —
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	91 bz. B.
Wiener Silberpfandbr.	5½	83½ bz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	129 bz.
do. do. 1866	5	125¾ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	88⅞ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	76⅝ bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76 B.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	63¾ bz. B.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96¾ bz.
do. do. p. 1885	6	97¼ bz
do. 5% Anleihe	5	95¾ B.
Badische Präm.-Anl.	4	109½ G.
Baiersche 4% Anleihe	4	111½ bz.
Französische Rente	5	85½ G
Ital. neue 5% Anleihe	5	60¾ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	91¾ B.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	81 bz. B.
Rumänische Anleihe	8	101 bz. B. kl [100⅞ bz. B.
Türkische Anleihe	5	51⅞a¾ bz.
Ung. 5% St. Eisenb. Anl.	5	6⅝ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 38½ bz. G.
Braunschw. Präm.-Anl. 24⅝ b. B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	— —
do. III. v. St. 3½ g.	3½	83⅝ B.
do. do. VI.	4½	99¼ bz. G.
do. Nordbahn	5	102 B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	97 G.
do. do. G.	4½	97 G.
do. do. H.	4½	97 G.
Cöln-Minden III.	4	89⅞ B.
do. do. do.	4½	99½ G.
do. do. IV.	4	89⅝ bz.
do. do. V.	4	88⅝ bz.
Märkisch-Posener	5	—
Ndrschl.-Märkische	4	92½ G.
do. do. III.	4	90½ B.
do. do. IV.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	99½ G.
do. do. D.	5	99½ G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	82½ B
do. C.	4	90 G.
do. D.	4	89⅝ G
do. E.	3½	81 bz.
do. F.	4½	98¾ G
do. G.	4½	98 G.
do. H.	4½	99½ bz. B.
do.	5	102 bz B.
do. Brieg-Neisse	4½	88 B.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	
do. do.	5	102¼ G.
Ostpreuss. Südbahn	5	101⅜ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102¼ B.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96½ B.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz	5	70 B.
do. do. II.	5	79⅝ bz. G.
do. do. III	5	70⅝ bz.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93¼ bz B
do. do. neue	5	88¾ bz.
Kaschau-Oderberg	5	84 bz. B.
Kronpr. Rudolph-Bhn	5	86⅛ B
Mähr.-Schl. Centralbhn	5	81 bz. B
Oesterr.-Französische	3	298 B
do. do. neue	3	286½ B.
do. südl. Staatsbhn	3	249 bz.
do. neue	3	248½ bz.
do. Obligationen	5	87½ bz. B
Chemnitz-Komotau	5	93 B
Prag-Dux	5	63¾ B.
Dux-Bodenbach	5	88⅞ G
Rockford Rock Island	7	30 bz
Ung. Nordostbahn	5	65¼ bz.
Ung. Ostbahn	5	70¾ bz.
Warschau-Wien II.	5	95¼ G.
do. III.	5	95 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	—	4	40¾ bz
Berg.-Märkische	7½	—	4	112⅞ à 13⅝ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	184 B.
Berlin-Görlitz	0	3½	4	108¾ bz G
Berlin-Hamburg	10½	12	4	227¾ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	137 bz
Berlin-Stettin	11½	12¾	4	184¼ bz
Böhm. Westbahn	8½	—	5	130 bz G.
Breslau-Freib.	9½	7½	4	113¾ bz
do. neue	—	—	5	104 bz G.
Cöln-Minden	11⅕	—	4	149½ 150 à
do. do. neue	5	—	5	112 et bz B
Dux-Bodenbach B.	5	—	5	63 G.
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	—	5	99½. 98⅛. 99 b
Halle-Sorau-Guben	4	0	4	55 bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	73 bz
Kaschau-Oderberg	5	—	5	75 bz G.
Kronpr.-Rudolfb.	5	—	5	75⅞ bz
Ludwigsh.-Bexb.	11½	—	4	185¼ bz B.
Märk.-Posener	0	0	4	53 bz B.
Magdeb.-Halberst.	8½	—	4	130 bz G.
Magdeb.-Leipzig	18	—	4	257¼ bz
do. Lit. B.	4	—	4	93 bz G.
Mainz-Ludwigshaf.	11	—	4	165½ bz
Ndrschl.-Märk.	4	—	4	95 G.
Ndrschl.-Zweigb.	5	—	4	—
Oberschles. A. u. C.	13½	13⅝	3½	176 bz
do. B.	13½	13⅝	3½	153¼ bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	—	5	200 à 198 bz
Oester.-Nordwestb.	5	—	5	123¼ à 127½ b
Oestr. südl. St.-B.	4	—	5	114½ à 14¼ b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	44 et bz B
Rechte O.-U.-Bahn	3	6 1/15	5	124½ bz
Reichenberg-Pard.	4⅗	—	4½	76⅞ bz G.
Rheinische	10	—	4	139¼-40¼ b.
Rhein-Nahe Bahn	0	—	4	39½ bz
Rumän. Eisenb.	6½	—	5	45 bz G.
Schweiz. Westbahn	2	—	4	51¾ bz B.
Stargard-Posener	4½	—	4½	99¾ bz G.
Thüringer	10½	—	4	137 bz
Warschau-Wien	12	—	5	84½ B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	113⅛ bz
Berlin Nordbahn	—	—	5	61⅞ bz B.
Breslau Warschau	5	—	5	50½ bz
Halle-Sorau-Guben	5	2½	5	73 B.
Hannover-Altenb.	5	—	5	85⅞ bz B.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	88 bz G.
Märk.-Posener	0	0	5	73¾ B
Magdeb.-Halberst.	3½	—	3½	8 ½ bz
Ostpr. Südbahn	0	0	5	71 B.
Rechte O.-U.-Bahn	5	—	5	123⅞ bz
Saal-Bahn	—	—	5	65 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	89½ B
Berliner Bank	15	14	4	107 bz
Berl. Bankverein	16	18	5	129 bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	19 8/10	4	279⅞ B.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	—	4	148 bz G.
Berl. Lombard-Bk	5	11¼	5	84¾ bz G.
Berl. Makler-Bank	25½	11	5	94⅝ bz B.
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	8½	5	95¼ G.
Berl. Wechslerbnk	12½	0	5	54 bz B
Braunschw. Bank	8½	8⅝	4	119⅞ G.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenth. a. c. C.	[illegible]	10	4	104½ bz B
Bresl. Handels-Ges		9	5	86¼ B.
Bresl. Maklerbank	—	30	5	127¼ bz G.
BreslMakl.-Ver.-Bk	4½	7		103 B.
BrProvWechslerb.	—	12		103 B
Bresl. Wechslerbnk.	12	12	5	112¾ bz
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	5	119 bz G
CoburgerCred.-Bk	10½	7¼		96 et bz B
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114½ G.
Darmst. Creditb.	15	15	4	174⅛ bz
Darmst. Zettelbank	3	7	4	106 bz
Dessauer		—		15¼ G.
Deutsche Bank	5	—	4	100 et bz B
DeutscheUnionsbk	11½	9½	4	101¾ bz G
Disc.-Com.-A.	24	—	4	254 bz
Genfer Bank	—	—		4 bz G.
Genossensch.-Bnk.	10½	—	4	135⅝ G
do. junge	—		4	128½ bz G
Gewb. Schuster C	10½	—	4	109⅞ bz
Goth. Grundcred.-B	5	9½	6	12 bz B.
Hamb. Nordd. Bk	12⅘	13½	4	63 bz G.
do. Vereins-Bk	11¼	13½	4	120¾ bz G.
Hannover'sche do.	—	—	5	106 bz B
do. Disconto-Bk.	—	5	4	80 bz
Hessische Bank.	—	6½	4	77 G
Königsberger do	11	8	5	88 G.
Landw.-B. Kwilecki	—	—	4	83 G
Leipz. Credit-Bnk	11	15	4	170⅞ et b. G
Luxemburger do	12	12	4	129 bz
Magdeburger do.	5⅘	5½	4	106½ bz G.
Meininger do	12		4	130½ bz G.
Moldauer Lds.-Bk	8	6⅕	4	64½ G.
Ndrschl. Cassenver.	12	13½	4	120 bz B.
Nordd. Grundcr.-B	8	—	4	109⅞ bz
Oberlausitzer Bk	10½	18¾	5	96½ bz
Oest. Credit-Actien	17½	8	5	188 à 4⅛ a 7
Ostdeutsche Bank	—	8½	5	85½ et bz B
OstdProducten-B.	—	6½	5	75 et bz B
Posener Bank	6⅘	8	4	107½ B
Pos. ProvWechslb.	—	13½	4	80 bz
Preuss. Bank-Act.	12 6/10	25	4	183¾ bz
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	—	5	13½ bz
Pr. Central-Bod. Cr.	9½	24	5	124⅞ bz
Pr. Credit-Anstalt	—	7½	5	[illegible]
Prov.-Wechsler-Bk	—	12	4	82 bz B.
Sächs. B. 60% I. S.	10	13	4	146 bz
Sächs. Cred.-Bank	11	—	4	115½ bz G.
Schles. Bank-Ver.	12	—	4	140½ bz
Schl. Vereins-Bank	—	14	5	97 B
Thüringer Bank	9	10	5	124 bz G
Ver.-Bk. Quistorp	15	8	5	65½ bz G
Weimar. Bank	7	5	4	113½ G.
WienerUnionbank	16½	11½	5	130⅞ bz
Berl. Eisenb. Bed.-A	10½	0	5	183½ et bz G.
Görlitzer do.	0	14	5	67 B
Oberschles. do.	6	—	5	143½ bz
Märk. Schl. Masch-G	—	8	5	60 bz
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	17	5	97 bz
Westend, Comm-G	16	—	5	172½ bz
Baltischer Lloyd.	10	—	5	60 bz G.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	70¼ bz G
do. verein. Oelfab.	—	7¼	5	81 bz
Bresl. E-Wagenbau	7	9	4	89½ G.
Erdm. Spinnerei	—	6	5	81½ bz G
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	70 bz G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	7	5	77 B
do. Porzellan	—	—	5	96½ bz
Schl. Leineninduss.	10	—	5	104⅝ bz G
Schl. Tuchfabrik	11	9	5	95 B
do. Wagenb.-Anst	—	—	5	81¾ B
Donnersmarkhütte	—	—	5	83½ bz B
Königs- u. Laurah.	24½	—	5	227¼ bz
Lauchhammer	7	—		166¾ bz G
Marienhütte	—	—		110¼ b G
Minerva		11		22¾ bz G
O. Schl. Eisenwerke	—	10	5	83½ bz G
Redenhütte		—		103 bz G.
Schl. Kohlenwerk	—	—		104 B.
Schles. Zinkh.-Act.	6	—	5	104 bz
do. St.-Pr.-Act.	6	—	5	104½ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	—	4½	230 bz B.
Hyp.-Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	5	100½ G.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	100⅜ B.
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	105¼ bz
Meininger Präm.-Pfb.	—	—	5	93¼ G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	4	121 bz G.
Schles. Feuervers.	20	17½	4	120 B.

Bank-Discont 6 pCt.
Lombard-Zinsfuss 7 pCt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 10. Mai, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 54, 35. Anleihe de 1871 86, 15. Anleihe de 1872 88, 50. Ital. 5proc. Rente 62, 90. do. Tabaksactien 817, 50. Franzosen (gestempelt) 765, 00. do. neue —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenbahn-Actien 432, 50. do. Prioritäten 256, 00. Türken de 1865 55, 05. do. de 1869 322, 00. Türkenloose 170, 00. Fest.

London, 10. Mai, Nachm. 4 Uhr. Consols 93⁹⁄₁₆. Ital. 5proc. Rente 62⅞. Lombarden 16⅞. 5proc. Russen de 1871 94¼. 5proc. Russen de 1872 93½. Silber 59¾. Türk. Anleihe de 1865 53⅞. 6proc. Türken de 1869 62¼. 9proc. Türken-Bonds 90½. 6proc. Verein. St. pro 1882 90⅞. Oesterr. Silberrente 66⅞. Oesterr. Papierrente 62⅞. Matt.

Aus der Bank flossen heute 153,000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Lond. Wechsel 117¾. Pariser do. 92½. Wiener do. 106 5/16. Franzosen*) 346. Hess. Ludwigbahn 164⅞. Böhmische Westbahn 235⅞. Lombarden*) 197½. Galizier 231½. Elisabethbahn 253¾. Nordwestb. 224¾. Oregon 30. Creditactien*) 325. Russ. Bodencredit — —. Russen 1872 9 ⅝. Silberrente 65⅝. Papierrente 62⅛. 1860er Loose 92¼. 1864er Loose 171¾. Raab-Grazer 79¾. Amerikaner de 82 95⅝. Darmst. Bank 430. Deutsch-österr. Bank 113. Prov.-Disconto-Gesellschaft 147. Brüsseler Bank — —. Berliner Bankverein 122½. Frankf. Bankverein 127. do. Wechslerbank —. Nationalbank 969. Meininger Bank 131½. Schiff'sche Bank 228½. Hahn Effectenbank 120¼. Continental 108.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 120.

Anfangs besser, dann auf die von Berlin namentlich in Bankpapieren gemeldete Baisse matter. Die Lage des hiesigen Platzes erscheint jedoch nach wie vor nicht gefährdet. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 325¼, Franzosen 344¾, Lombarden 197.

*) per medio resp. per ultimo.

Dresden, 10. Mai, Nachm. 2 Uhr. Creditactien 186½. Lomb. 113¾. Silberrente 65⅞. Sächsische Creditbank 115¾. Sächsische Bank (alte) 145½. do. (junge) 140. Leipziger Credit 168⅛. Dresdener Bank 97. Dresdener Wechslerbank 109½. Dresdner Handelsbank 86. Sächsischer Bankverein 93½. Oesterr. Noten 91½. Lauchhammer —. Matt, Schluß besser.

Wien, 10. Mai, Abends 6 Uhr. Für die nachstehenden Effecten sind folgende Compensationscourse festgestellt: Papierrente 70, Silberrente 72,80, 1854er Loose 95, 1860er Loose 100, 1864er Loose 141, Anglo-Austro 262, Creditactien 315, Ungar. Escomptebank 65, franco-österr. Bank 122, Bankactien 930, Oesterr. Bankgesellschaft 222, Unionbank 227, Börsenverkehrsbank 200, Alföld 165, Böhmische Westbahn 218, Elisabethbahn 239, Nordbahn 219, Galizier 218, Rudolfbahn 165, Franzosen 332, Lombarden 188, Creditloose 178, Ungar. Creditactien 169.

Hamburg, 10. Mai, Nachm. (Schluß-Course.) Nach rasch vorübergehender Besserung Schluß wieder matter. Hamb. Staats-Prämien-Anl. 101. Silberrente 66. Oesterr. Creditactien 279. do. 1860er Loose 94. Nordwestbahn 492. Franzosen 745. Raab-Grazer 82. Lombarden 427. Italienische Rente 60½. Vereinsbank 121. Hahn —. Laurahütte 227. Commerzbank 104. Nordd. Bank 164. Prov.-Disc.-Bank 152. Anglo-deutsche Bank 86½. do. neue 86½. Dänische Landmannbank 102. Dortmunder Union 154. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Präm.-Anleihe 127. 66er Russ. Pr.-Anleihe 124½. Amerikaner de 1882 91⅝. Disconto 6¼ pCt.

Hamburg, 10. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig, Weizen auf Termine niedriger, Roggen flau. Weizen pr. Mai-Juni 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 260 Br. 259 Gd., pr. Juli-August pr. 1000 Kilo netto 252 Br. 251 Gd., pr. Septbr.-October 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 240 Br. 239 Gd. Roggen pr. Mai-Juni 1000 Kilo netto 163 Br., 162 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 163 Br., 162 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 162 Br., 161 Gd. Hafer und Gerste fest aber ruhig. Rüböl still, loco 34, pr. Mai 22¾, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 72. Spiritus still, pr. Mai 100 Liter 100% 42½, pr. August-September 46, pr. September-October 45¾. Kaffee fest; geringer Umsatz. Petroleum behauptet, Standard white loco 16, 50 Br., 16, 25 Gd., pr. Mai 16, 25 Gd., pr. August-December 17, 30 Gd. — Wetter: Gewitter.

Hamburg, 10. Mai, 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silber-Rente 66⅞. Oesterr. Credit-Actien 279⅛—278⅛—279½. Franzosen 746—744—746. Lombarden 428. Italiener 61. Bergisch-Märkische 113½. Cöln-Mindner 150, Rhein. Eisenb.-St.-Actien 139, Commerzbank 104 Br., Norddeutsche Bank 164½. Internationale Bank 107. Anglo-Deutsche Bank 86¼. Laurahütte 228. Dortmunder Union 154. Amerikaner 91⅝. Schluß fester. —

Liverpool, 10. Mai, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tages-Import 1200 Ballen amerikanische.

Liverpool, 10. Mai, Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Flau.

Middl. Orleans 9⅛, middl. amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. Dhollerah 4⅞, middling Dhollerah 4, fair Bengal 3⅞, fair Broach 6⅛, new fair Oomra 6⅛, good fair Oomra 6⅝, fair Madras 6⅛, fair Pernam 9½, fair Smyrna 7⅛, fair Egyptian 9¾. Amerikanische —.

Upland nicht unter good ordinary Mai-Juni-Verschiffung 8⅞, April-Verschiffung 8¾, Juli-August-Lieferung 8 13/16.

Newyork, 10. Mai, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 108½, Goldagio 18¼, 5/20 Bonds de 1885 117¾ dito neue 115⅛, do. 1865er Bonds 120⅞, Erie-Bahn 63, Illinois 118½, Baumwolle 19¼, Mehl 7C, 55D Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon 20 Raff. Petroleum in Philadelphia von 6½ Pfd. 19½ Havanna-Zucker Nr. 12 8½.

Höchste Notirungen des Goldagio 18¼, niedrige 17¾.

Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist heute hier eingetroffen.

Köln, 10. Mai, Nachmittags 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert, hiesiger loco 9, 20, fremder loco 9, 5, pr. Mai 9, pr. Juli 8, 24, pr. Novbr. 7, 28½. — Roggen unverändert, loco 5, 20, pr. Mai 5, 11, pr. Juli 5, 15½, pr. Novbr. 5, 17. — Rüböl fester, loco 12, pr. Mai 11 8/10 pr. October 12 4/10. Leinöl loco 12½. Wetter: Trübe.

Paris, 10. Mai, Nachm. [Productenmarkt.] Rüböl fest, pr. Mai 94, 50, pr. Juli-August 95, 50, pr. September-Decbr. 97, 50. — Mehl behauptet, pr. Mai 74, 00, pr. Juni 75, 00, pr. Juli-August 76, 00. — Spiritus pr. Mai 53, 75. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 10. Mai, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen steigend, französischer 21½ — Hafer fest. — Königsberg 20½. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 10. Mai. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 41 bez. u. Br., pr. Mai 40½ bez. und Br., pr. Juni 41 Br., pr. September 44 Br., pr. September-Decbr. 45 Br. Ruhig.

Amsterdam, 10. Mai, Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Octbr. 361. — Roggen pr. Mai 198½, pr. October 201½. —

Bremen, 10. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 16 Mk. 50 Pf.

Hamburg, 11. Mai. [Kaffee.] Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 19. April (per Dampfer „Chimborazo") zugegangen sind, betrugen seit letzter Post die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 11,800, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland und Bremen 12,100, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen und Kopenhagen 1500, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 8400, nach Nordamerika 47,100 Sack. Vorrath in Rio 160,000, tägliche Durchschnittszufuhr 3600 Sack. Preis für good first 9200—9400 Reis. Cours auf London 26¼—26⅝ D. Fracht nach dem Canal 30 Sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 35,700 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 8600 Reis. Vorrath in Santos 28,000 Sack.

⊙ **Paris**, 10. Mai. [Börse.] Die schlechten Nachrichten vom Wiener Markte und die abermalige Erhöhung des Zinsfußes in London haben auch hier eine neue Baisse veranlaßt. Für die französischen Werthe erhielt dieselbe sich noch in mäßigen Grenzen. Die Renten büßten 5—10 Cent. ein. Italiener aber verloren ½ Fr. Oesterreicher 8¾ und Lombarden 6¼ Fr.

[**Breslau-Warschauer Eisenbahn.**] Der Verwaltungsrath der Breslau-Warschauer Eisenbahn hat auf den Vorschlag seines Vorsitzenden beschlossen, bei der im Juni d. J. stattfindenden ersten ordentlichen General-Versammlung den Antrag zu stellen, daß der Betrieb der Breslau-Warschauer Eisenbahn an die Direction der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn übergeben werde.

Gestern Abend 8 Uhr verschied nach langem Leiden unser geliebter Gatte, Bruder, Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der ehemalige Wachstuchfabrikant Hausbesitzer Carl Hoffmann hierselbst. Tiefbetrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch an.
Breslau und Fürstenstein, den 11. Mai 1873. [4147]

Im Namen der Hinterbliebenen:
Louise, verw. Hoffmann, geb. Beck,
Dorothea, verw. Pfingst, geb. Hoffmann.
Gustav Schramme.
Emil Haenisch.

Trauerhaus: Lehmdamm Nr. 20.
Beerdigung: Mittwoch, den 14ten Mai cr., Nachmittag 3 Uhr, auf dem alten Kirchhofe zu 11,000 Jungfrauen.

(Statt besonderer Meldung.)
Den am 11ten h. erfolgten Tod des Königl. Rechnungs-Raths [4149]
Herrn Carl Rauer
zeigen hiermit tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Breslau, den 12. Mai 1873.

Stadt-Theater.

Montag, den 12. Mai. Erstes Gastspiel des Frl. Louise Eppner vom Stadttheater in Danzig. „Maria und Magdalena." Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau. (Maria Verrina: Frl. L. Eppner.)
Dinstag, den 13. Mai. „Tannhäuser", oder: „Der Sängerkrieg auf der Wartburg." Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Elisabeth, Frau Robinson; Venus, Fräul. Meißner; Landgraf Hr. Brandstöttner; Tannhäuser, Herr Koloman Schmidt; Wolfram von Eschenbach, Hr. Robinson; Walther von der Vogelweide, Herr Bollé; Heinrich der Schreiber, Hr. Kaps; Biterolf, Hr. Oberhauser; Reimar, der Zweter, Hr. Prawit; Ein Hirt, Fräulein Steinher.) Die neuen Decorationen sind sämmtlich aus dem Atelier von Lüttkemeyer in Coburg.

Lobe-Theater.

Montag, den 12. Mai. Gastspiel des Herrn Julius Jaffé. „Die Räuber." [5750]

Liebich's Etablissement:

Heute

Concert

der Breslauer Concert-Kapelle
Anfang 7 Uhr: [5744]
Entrée: Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr, Kinder ½ Sgr.
Louis Lüstner, Director.

Zum Bade-Arzt von Reinerz gewählt, habe ich die Stellung angetreten. [1883]
Dr. Zdralek.

Spec.-Arzt Dr. Meyer
in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich u. schnell. Leipzigerstraße 91. [1806]

Bekanntmachung.
Die hiesige [5593]
Rectorstelle,
mit welcher ein jährliches Gehalt von 560 Thlr. nebst freier Wohnung verbunden ist, ist vacant, und soll womöglich sofort durch einen Theologen besetzt werden.
Qualificirte Bewerber haben sich unter Einreichung ihrer Atteste bei dem Magistrat zu melden.
Chodziesen, den 3. Mai 1873.
Der Magistrat und evangelische Schulvorstand.

Mit **Producten- u. Butter-Geschäfte** von auswärts, wünscht ein in Berlin bestehendes Geschäft anzuknüpfen.
Gef. Off. sub S. 1481, befördert die Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse in Berlin.

Für Destillateure!

Reine unverfälschte Lindenkohle ist nur allein zu haben bei [5590]
H. Aufrichtig jun.,
Comptoir: Reuschestraße Nr. 42.

Das in den Forsten der Majorats-Herrschaft Jarocin, Provinz Posen, von den diesjährigen Schäleichen anfallende Nutzholz, soll im Termin 15. Mai cr. loco, verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. [1907]
Graf v. Radolinskisches Forst-Amt Jarocin. Fischer.

Portland-Cement

bester Qualität und vorzügliches
Prima Wagenfett
für hölzerne und eiserne Achsen (hält 6—8 Tage an und tropft nicht ab) offerirt zu Fabrikpreisen [5418]
Eduard Sperling,
Breslau, Neue Oderstr. 8a.

Inserate für Nr. 20 der „Schlesischen Landwirthschaftlichen Zeitung",

welche wegen des Maschinen-Marktes bereits am 14. d. Mts. früh erscheint, werden bis Dinstag Vormittag in der Expedition, Herrenstraße Nr. 20, angenommen. [5588]

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß wir Werthpapiere sowohl offen, wie in versiegelten Packeten zur Aufbewahrung übernehmen. [5437]
Breslau, im Mai 1873.
Schlesischer Bank-Verein.

Zum diesjährigen **Maschinenmarkt am 13., 14. und 15. Mai** gewähren die Verwaltungen der Oberschlesischen Freiburger und Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn allen denjenigen Reisenden, welche beim Billetkauf zugleich eine Eintritts-Karte zur Ausstellung entnehmen, die vorjährige Fahrpreis-Ermäßigung. Sämmtliche Stationen der genannten Bahnen sind unsereits mit der erforderlichen Anzahl von Eintritts-Karten zum Maschinenmarkt versehen. [5416]
Die Maschinenmarkt-Commission.

A. Kohn, vorm. Berndt,

Pianoforte-Fabrik & Handlung.
En gros. Export En détail.
Ohlauerstrasse No. 8, (Rautenkranz).
Grösste Auswahl bester **Pianino's und Flügel.**
Billigste Preise. Mehrjährige Garantie.
Zur Vermeidung von Irrthümern die erg. Nachricht, dass in meinen Fabriklokalen **Paradiesgasse No. 11** keinerlei Verkauf meiner Fabrikate stattfindet. [5748]
A. Kohn, vorm. Berndt.

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen, daß wir unterm heutigen Datum den
Herren J. H. Steinitz & Co., Büttnerstraße 34 in Breslau,
die **General-Agentur unserer Annoncen-Expedition für die Provinz Schlesien** übertragen haben, und bitten wir das geehrte inserirende Publikum das unserem Hause bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen.
Den 9. Mai 1873.
G. L. Daube & Co.,
Annoncen-Expedition
an alle Zeitungen des In- und Auslandes.
Central-Bureau Frankfurt a. Main.

Culmbacher Bier-Tunnel,

Schweidnitzer- und Junkernstraßen-Ecke,
empfiehlt außerdem noch sein böhmisches, Märzen- und Lager-Bier-Depot für Schlesien aus der gräflich Mycielskischen Brauerei Kobylepole einer geneigten Beachtung. [4036]
Chr. Hering.

GUARANA von **Grimault & Co.** Apotheker in Paris.
Die Wirksamkeit dieses Medicaments hat ihm die Genehmigung der „Academie de médicine" von Paris verschafft. Ein einziges Pulver in einem Glas Zuckerwasser aufgelöst, genügt, um sofort die **heftigste Migräne** zu heben oder die Folgen **einer Kolik oder Diarrhöe** zu beseitigen. Dieses Heilmittel wird verkauft in Schachteln à 12 Pulver. Um die vielen Nachahmungen zu vermeiden, beliebe man die Etiquette **Grimault & Co.**, zu verlangen. [3980]
Depot: in Leipzig bei Gustav Triepel und in allen Hauptapotheken.

Zum diesjährigen Maschinen-Markte in Breslau vom 13. bis 15. Mai, werde ich wieder **Schwertstraße 7**, einen ansehnlichen Transport auserlesener
Kühe und Fersen,
sowie auch
2 jährige Stiere
zum Verkauf stellen, ich empfehle dieselben ebenfalls einer geneigten Besichtigung und nehme gleichzeitig Aufträge auf **alle holländische und ostfriesische Rindviehgattungen** entgegen, die prompteste und reellste Bedienung zusichernd. [5330]
Bingum in Ostfriesland.
K. C. Rüst.



Das
Zuchtvieh-Lieferungs-Geschäft
von
A. Pannenborg Söhne
in Weener (Ostfriesland)
hält sich den resp. Herren Gutsbesitzern zur Lieferung von
Original-Holländer und Ostfriesischen Rindvieh,
als: tragende Kühe und Kalben, sprungfähige Stiere, sowie halbjährige Kalben in Ima. Qualität und zu soliden Preisen, empfohlen. [5746]
Während der am 13., 14. und 15. Mai in Breslau stattfindenden Maschinen-Ausstellung nehmen dieselben
„Hôtel zur goldenen Gans"
Aufträge entgegen.

Von Lager meiner so beliebten Schnupftabake empfehle ich besonders:
Au grand Cardinal, à Pfd. 25 Sgr.,
Rapé de Francs, à Pfd. 20 Sgr.,
Rapé de Paris, à Pfd. 10 Sgr.
H. R. Leyser's Nachf. (Ernst Obst),
Schmiedebrücke Nr. 64.65. [5120]

Schnittmaterialien-Verkauf.

Der Verkauf von **div. Schnittmaterialien der Brettmühle zu Kowolowska**, unweit der Station Vossowska der R. O. U. Eisenbahn findet **im II. Quartal a. c. den 16. und 30. April, 14. und 28. Mai, 11. und 25. Juni** gegen gleich baare Bezahlung statt.
Die Verkaufstermine werden auf der Brettmühle abgehalten und beginnen **Vormittags 10½ Uhr.** [1932]

1873. 1873.

Mineralbrunnen.

Sämmtliche natürliche Mineralwässer sind steis in frischester Füllung vorräthig und empfehlen solche, sowie **Pastillen, Seifen und Badesalze** und den künstlichen Wässern der Herren Dr. Struve und Soltmann. [5745]
Meyer & Illmer, vormals Keitsch,
Kupferschmiedestraße 25, Stockgassenecke.

Größtes Lager von [5693]
Nähmaschinen aller Systeme
zu Fabrikpreisen. Unterricht und Verpackung gratis. Reelle Garantie.
Aeltestes Nähmaschinen-Geschäft in Schlesien.
L. Nippert, Mechaniker,
in Breslau, Alte Taschenstr. 3

Zum diesjährigen Maschinen-Markt bringe ich meine vor allen anderen Systemen bestbewährten
Wasch- u. Wring-Maschinen
zur Ausstellung und findet gleichzeitig Probewaschen statt.
Preis der Maschine mit Wringe 18 und 20 Thlr. [5736]
H. Ruckhaber, Breslau
Brüderstraße 21.

Gewächshäuser.

Glas-Salon und Fenster in anerkannt bester Construction und solidester Arbeit von [5176]
Schmiedeeisen
empfiehlt das Special-Geschäft von
M. G. Schott, Matthiasstr. 26 und 28a.

Neue engl. Matjes-Heringe

in schöner haltbarer Qualität, offeriren in Original-Tonnen und kleineren Gebinden billigst [5749]
Meyer & Illmer, vormals Keitsch,
Kupferschmiedestraße 25, Stockgassen-Ecke.

Victoria-Keller,
Ohlauerstraße 84, Ecke Schuhbrücke, empfiehlt sein Restaurant mit Damen-Bedienung.

Von meinem noch billigen Einkauf offerire: [4944]
Havanna-Cigarren,
à Mille 16, 18, 20 und 25 Thlr.,
Havanna-Ausschuß,
in Originalkisten à Mille 13 Thlr., Ambalema-Cigarren, à 10 u. 12 Thlr., Java-Cigarren, à Mille 6 u. 7½ Thlr.
A. Gonschior, Weidenstraße Nr. 22.

Ein junger Mann, der vor Kurzem seine Lehrzeit in einem Engros- und Detail-Geschäft beendet, sucht, um sich weiter auszubilden, eine Stellung als **Volontair** in einem Comptoir.
Offerten sub O. 9 in den Briefk. der Bresl. Ztg. erbeten. [4037]

Ein Commis, militärfr., der mehrere Jahre in e. Specerei- u. Wein-Geschäft servirt, der deutsch. u. poln. Sprache, sowie der einf. Buchf. mächtig, sucht per 1. Juli dauernde Stellung. Off. unter P. S. poste rest. Punitz.

Ein mit der Eisenbranche vollkommen vertrauter junger Mann, christl. Conf., welcher der poln. Sprache mächtig, in Comptoirarbeiten geübt und kleine Reisen unternehmen kann, findet bei gutem Salair in einer bedeutenden Eisenhandlung Oberschlesiens sofort oder per 1, Juli c. Stellung. [5148]
Offerten erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau unter A J. 637.**

Ein Reisender,

möglichst in der Möbelbranche bewandert, findet in einer Möbelfabrik Stellung. Offerten nimmt der Invalidendank, Berlin, Behrenstr., 24 sub B. H. 1121 entgegen. [5597]

Ingenieure,

welche im [5545]
Maschinenzeichnen
Fertigkeit haben, werden für das Bureau der Maschinenbau-Anstalt von
A. Borsig in Berlin
gesucht und Bewerbungen daselbst entgegengenommen.

Den letzten Rest
von circa 110 Stück Seidenroben, à nur 9½ Thlr., empfiehlt
J. Silbermann,
Ohlauerstr. 52, 2. Etage.

Ein Reisender

für ein Colonialwaaren-Geschäft en gros bei hohem Gehalt gesucht.
Adr. sub M. O. 8 poste restante Breslau fr. [4024]

Ein praktisch erfahrener [4025]
Buchhalter
unter günstigen Bedingungen gesucht. Antritt sofort. Adr. sub F. L. 5 poste restante Breslau fr.

Ein Commis,

Specerist, mit einfacher Buchführung vertraut und gewandter Expedient, kann sich bei mir zum sofortigen Antritt spätestens pr. 1. Juli c. melden.
H. S. Timendorfer
[1905] in Kattowitz OS.

Ein Buchhalter,

welcher mit der dopp. ital. Buchführung, wie mit dem Kassenwesen vollständig vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt für ein größeres Fabrik-Geschäft gesucht. Adressen an den Invalidendank Berlin, Behrenstr. 24, sub B. G. 1120 erbeten. [5596]

Ein **Commis**, tüchtiger Verkäufer und Decorateur, so wie ein **Lehrling**, Sohn anständiger Eltern, finden sofort Stellung in dem Modewaaren- u. Damen-Confectionsgeschäft von [4009]
J. Ringo, Ohlauerstr. 80.

---

2 Commis,

gute **Verkäufer**, werden für ein **Tuch- und Modewaaren-Geschäft** in der Provinz per 1. Juli c. zu engagiren gesucht. Schriftliche Offerten nehmen die Herren **Brieger & Meller in Breslau** unter Chiffre C. L. I. entgegen. [4007]

Ein Lehrling

kann sich melden für mein Specerei- und Eisenwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt. [1679]
Tarnowitz. Carl Boehm.

Zum Antritt per 1. Juni cr. wird für ein Provinzial-Bank-Institut als
erster Beamter
ein mit dem Fache vertrauter junger Mann für Buchführung und Correspondenz gesucht.
Offerten sub Chiffre **F. 3656** nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Breslau**, Schweidnitzerstr. 31, entgegen. [5719]

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit im Comptoir einer Tuchfabrik bestanden, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Engagement. Gutes Attest steht zu Gebote. Refl. belieben Offerten mit Chiffre W. F. 7 in der Exp. der Breslauer Zeitung geneigtest niederzulegen. [1904]

Gesucht wird ein junger Mann, militairfrei, welcher das Bierbrauwesen in dem einzelnen practisch erlernt hat und nach dieser Richtung höhere Vorbildung längere Zeit genossen.
Zweck zur Anstellung Stütze des Braumeisters. Moralität und Nachweis höherer Schulbildung ist Bedingung.
Offerten unter A. B. C. 100 abzugeben Klosterstraße Nr. 3 in der Restauration, ebendaselbst auch persönliche Vorstellung vom 13. bis 15. dieses Monats. [5611]

Eine Brauerei und Brennerei

mit ausreichendem Wasser, 36 Morgen Acker nebst todtem und lebenden Inventar, in Schlesien bekannt, ist veränderungshalber **sofort zu verkaufen** unter sehr soliden Bedingungen. Ebenso sind mehrere Landgüter zu verkaufen durch S. Wolff, Waldenburg i. Schl. [5624]

Gesuch.

Ein mit dem Rechnungs- und Cassenwesen gut vertrauter Beamter, der Buchführung firm, mit allen kaufmännischen Kenntnissen ausgestattet, 30 Jahr alt, mit feinen Referenzen, sucht anderweitige Stellung auf einem größeren Complex. [5732]
Gef. Fr.-Offerten sub D. M. 709 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring 29, erbeten.

---

50 Thaler

demjenigen, der einem Wirthschaftsbeamten, noch in Condition, binnen 4 Wochen zu einer anderen dauernden, möglichst selbstständigen, Stellung verhilft. Gefl. Offerten befördert sub Z. P. 621 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring 29. [5735]

Ein verheiratheter
Gärtner,
der Gemüsebau, Obst- und Blumenzucht, Spalierobst gründlich versteht, für eine Landherrschaft Oberschlesiens zum 1. Juli 1873 zu bleibendem Dienst gesucht.
Für wirklich tüchtige Leistungen gern entsprechendes Gehalt. — Gehalts-Ansprüche, beglaubigte Zeugniß-Abschriften portofrei Leobschütz v. Z. Nr. 666 poste restante. [1925]

Ein in den Hauptzweigen der Gärtnerei tüchtiger [4122]
Gärtner
in reiferen Jahren, ohne Familie, von strengster sittlicher Führung und Fleißes, von mir seit 20 Jahr. gekannt, sucht zu Johanni eine f. Leistungen angemessene Stellung. Näheres durch E. Breiter, Kunst- u. Handelsgärtner.

Ein herrschaftlicher, evangelischer, unverheiratheter, gebildeter, eleganter, mit vorzüglichen Zeugnissen versehener Diener, findet zu Johanni d. J. einen guten Posten. Meldung mit Abschrift der Zeugnisse ersuche unter Chiffre A. S. poste restante Markt Borau bei Waeldchen zu senden.

Zur Führung

einer kleineren Wirthschaft wird per 1. Juli ein Mädchen in gesetzten Jahren (mosaisch), die besonders in Küche und Haushaltung tüchtig und erfahren, unter den günstigsten Bedingungen zu engagiren gesucht.
Baldige Meldungen unter Chiffre A. Z. poste restante Friedeberg a. Qu. erbeten [4047]

Zwei unmöblirte Zimmer sind Albrechtsstr. 51, 2. Et. sof. zu beziehen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.